



Hubert Hüppe MdB (CDU/CSU)
Christa Nickels MdB (Bündnis 90/Grüne)
Thomas Rachel MdB (CDU/CSU)
René Röspel (SPD)
Wolfgang Thierse MdB (SPD)
Dr. Wolfgang Wodarg MdB (SPD)

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

An die
Europäische Kommission
Herrn Präsidenten Romano Prodi

per Fax 0032 – 2 – 2 99 08 42

Berlin, 1. Juli 2003

Heutige Sitzung der Europäischen Kommission- Sechstes Forschungsrahmenprogramm - Embryonen

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Initiatoren des fraktionsübergreifenden Antrags „Forschungsförderung der Europäischen Union unter Respektierung ethischer und verfassungsmäßiger Prinzipien der Mitgliedsstaaten“ aus der Mitte des Deutschen Bundestages wenden wir uns heute mit einem dringenden Anliegen an Sie.

Heute wird die Kommission in Strasbourg über einen Vorschlag für den Rat „Amending Decision 834/2002/EC of 30 September on the Specific Programme for Research, Technological Development and Demonstration: Integration and Strengthening the European Research Area (2002-2006“ entscheiden.

Die Absicht der Kommission, Forschungsvorhaben, bei denen menschliche Embryonen getötet werden, aus EU-Mitteln zu fördern, findet unsere entschiedene Ablehnung.

Für gemeinsame EU-Forschungsförderung kommen nur solche Forschungsbereiche in Betracht, die aus Sicht aller Mitgliedstaaten förderungsfähig sind. Die Vernichtung menschlicher Embryonen mit dem Ziel der Zellgewinnung zu Forschungszwecken ist in mehreren Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, eine strafbare Handlung. Derartige Forschung kann daher nicht den Konsens aller Mitgliedsstaaten finden.

Die Forschungsförderung der Europäischen Union trifft bioethische Richtungsentscheidungen für den gemeinsamen Wissenschafts- und Technologiemarkt. Diese Richtungsentscheidungen dürfen nicht in unüberbrückbarem Konflikt mit Verfassungsgrundsätzen und strafrechtlichen Bestimmungen von Mitgliedsstaaten stehen und sie unter Druck setzen.

Ein möglicher Vorschlag, europäische Forschungsförderung für die Gewinnung embryonaler Stammzellen aus Embryonen zuzulassen, die vor einem bestimmten Datum zu Fortpflanzungszwecken erzeugt wurden, findet daher unsere Ablehnung. Die einzige

akzeptable Kompromiß könnte darin liegen, europäische Forschungsförderung für Stammzelllinien zuzulassen, die aus zu Fortpflanzungszwecken erzeugten Embryonen vor einem bestimmten Datum isoliert wurden.

In der Anlage finden Sie unseren fraktionsübergreifenden Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Hüppe MdB (CDU/CSU)

Wolfgang Thierse MdB (SPD)

Christa Nickels MdB (Bündnis 90/Grüne)

Thomas Rachel MdB (CDU/CSU)

Dr. Wolfgang Wodarg MdB (SPD)

René Röspel (SPD)